

Futter und Verhalten

Unter Umständen kann die Fütterung des Hundes auch auf sein Verhalten Einfluss nehmen. Eine Verhaltenstherapie kann dadurch aber nicht ersetzt werden, Futter kann dabei lediglich unterstützen.

Proteine:

Durch die Reduktion des Proteingehalts kann Territorialaggression verbessert werden. Steigert man den Proteingehalt, so reagieren manche Hunde mit höherer Aktivität oder gesteigerter Aggression.

Aminosäure Tryptophan:

(Serotoninspiegel/Glücksdroge wird erhöht)

Tryptophan gehört zu den essentiellen Fettsäuren und kann daher vom Körper nicht selber hergestellt werden. Eiweißreduktion in Verbindung mit Tryptophanerhöhung kann unter Umständen territoriale Aggression mindern.

Bei Statusaggression hat sich oft eine proteinreiche Ernährung unter Zugabe von Tryptophan als hilfreich erwiesen oder eine Reduktion des Proteingehalts.

Damit Tryptophan ins Gehirn gelangt und sich dort zu Serotonin umwandelt ist zu beachten: parallel müssen Kohlenhydrate gefuttern werden (Proteingehalt reduzieren) und der Hund muss ausreichend Magnesium, Vitamin B6 und Folsäure haben.

Tryptophan gibt's als Nahrungsergänzung oder in verschiedenen Fleischsorten.

Magnesium als Salz der inneren Ruhe

Magnesium dämpft die Erregungsweiterleitung der Nerven, die Stress hervorrufen. (Bierhefe enthält Magnesium und Zink)

Vitamin B

erhöht die Konzentrationsfähigkeit (stressmindernd, Angstmindernd)

MERKE:

Kohlenhydrate werden trotz oft anders lautender Meinung vom Hund verdaut, der Hund ist kein Fleischfresser, sondern Allesfresser.

Rosemarie Schachermayr

Wasen 4, 4432 Ernsthofen, 0650 / 511 94 22, kontakt@mensch-hund.at

